



Bekanntgaben

Bürgermeister Jürgen Scholz gab Nachfolgendes bekannt:

- Schwierig gestaltet sich die Verkehrsregelung der diversen Baumaßnahmen. Die Verwaltung sei aber mit der unteren Verkehrsbehörde im regen Austausch, um die Behinderungen so gering wie möglich zu halten.
- Das Sturmtief „Sabine“ hat in Sersheim keine größeren Schäden angerichtet. Bürgermeister Scholz dankte der Feuerwehr und dem Bauhof für die geleistete Arbeit.
- Am Faschingsdienstag sind die Mitarbeiter des Rathauses zu den üblichen Öffnungszeiten erreichbar.
- Der diesjährige Holzverkauf findet am Samstag, den 14.03.2010 ab 10 Uhr an der Waldhütte statt.
- Die Einwohnerinformation am 04.02.2020 war gut besucht. Zahlreiche Interessierte sind bezüglich einer möglichen Nahwärmeversorgung direkt mit der VES ins Gespräch gekommen.
- Das Besetzungsverfahren für die Schulleiterstelle in Sersheim wird im März beginnen.
- Die nächste Sitzung ist für den 12.03.2020 vorgesehen.

Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wurde nicht wahrgenommen.

Bausachen

Den vorgetragenen Bauanträgen wurde mit den einzelnen dargestellten Befreiungen zugestimmt.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2020

Die Einbringung und Verabschiedung des Haushalts für das Jahr 2020 und der mittelfristigen Finanz- und Investitionsplanung für die Jahre 2019 bis 2023 beschäftigte das Gremium im Anschluss. Kämmerer Matthias Hirner präsentierte die Zahlen und erläuterte fachlich kompetent die finanzielle Situation der Gemeinde in diesem und auch in den nächsten Jahren.

Vor allem die nächsten zwei Jahren sind von großen Investitionen geprägt. So werden neben der kompletten Sanierung der Talstraße bis zur Einmündung in die Sedanstraße auch der Kreuzungsbereich Tal-/Sedan-/Schloßstraße und der Außenbereich des Sersheimer Marktes in Angriff genommen. Zusätzlich wird zur Versorgung ein Nahwärmenetz zur Versorgung zahlreicher Einrichtungen aufgebaut. Auch in der Sanierung werden große Anstrengungen unternommen, Grundstücke zu erwerben und neu zu überplanen.

Die Sport- und Kulturhalle soll in den nächsten zwei Jahren ebenfalls umfassend saniert werden u. a. im Bereich des Brandschutzes, der energetischen Sanierung, der Hallentechnik und der Heizungsanlage. Die ganzen Maßnahmen belasten den Haushalt der Gemeinde mit mehreren Millionen Euro, andererseits so Matthias Hirner im Vortrag, werde die Gemeinde dies aus heutiger Sicht ohne Kreditaufnahmen stemmen können. Sorge bereiten eher die zu erwirtschaftenden Abschreibungen, die auf Grund des neuen Haushaltsrecht dargestellt und finanziert werden müssen. Rund eine Million Euro sind so jedes Jahr gegenzufinanzieren. Die Einnahmeseite wird geprägt vom Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und auch von der Grund- und Gewerbesteuer, deren Hebesätze seit Jahrzehnten unverändert sind. Auch die Einnahmen aus dem Zweckverband Eichwald tragen zu einem positiven Zahlungs-

strom bei. Insgesamt ist der Haushalt mit der Finanzplanung solide finanziert und von hohen Investitionen geprägt.

Alle Redner des Sersheimer Gemeinderates zeigten sich angesichts der Zahlen sehr zufrieden. Von einem sozial ausgewogenen Haushalt, der auch im Mietwohnungsbau Ausgaben finanziert, wurde ebenso gesprochen wie von der Tatsache, dass das Zahlenwerk auch weiterhin ohne Kreditaufnahmen und Kassenkredite auskomme. Besonders auch im Bereich der Kinderbetreuung steigen die Ausgaben kontinuierlich an. Rund drei Millionen Euro beträgt der Aufwand, dem Einnahmen von rund einer Million Euro aus Elternbeiträge (ca. 500 000 €) und Zuschüssen des Landes gegenüberstehen. Trotz des hohen Zuschussbedarfes gab der Gemeinderat zu bedenken, ob die nächste Anpassung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2020/2021 erfolgen solle. Insoweit stehen die Einnahmen in diesem Bereich unter Vorbehalt.

Trotz dieser Einschränkung war das Gremium von den Zahlen sehr angetan, die im Rahmen der jährlichen Klausurtagung im Januar bereits intensiv diskutiert wurden. Letztendlich stimmte das Gremium den vorgelegten Zahlen, sowie dem Stellen- und Finanzplan einstimmig zu und verabschiedete diese gleichzeitig. Als nächstes wird das Planwerk der Rechtsaufsicht zur Genehmigung vorgelegt und danach für sieben Tage öffentlich ausgelegt.

Zweckverband Eichwald - Westerweiterung

Der Zweckverband Eichwald mit der geplanten Westerweiterung für die Firma Porsche stand als nächstes auf der Tagesordnung.

Die umfangreichen Vorlagen, die sich sowohl mit der Verkehrserschließung als auch mit dem Ausgleich und den bebauungsplanrechtlichen Vorgaben auseinandergesetzt haben, waren Gegenstand der Beratung. Dem vorgelegte Abwägungsvorschlag zu den eingebrachten Anregungen aus der Behörden- und Einwohnerbeteiligung wurde zugestimmt, allerdings mit dem Hinweis, dass die Anbindung der Westerweiterung nicht über eine signalisierte Kreuzung sondern über einen Kreisverkehr erfolgen soll.

Die Anbindung des Flugplatzsträßles als Fahrradverbindung entlang der nördlichen Grenze der Erweiterungsfläche wurde ebenso positiv gesehen wie die differenzierte Höhenentwicklung von 25 und 30 Metern. Auch die verbindliche Festsetzung der 70%igen Dachbegrünung wurde positiv vermerkt, so dass die Belange der Gemeinde Sersheim ihren Niederschlag in den einzelnen Festsetzungen des Bebauungsplanes gefunden haben. Mit den dargestellten Anpassungen stimmte der Gemeinderat dem nächsten Schritt der Westerweiterung mit einer erneuten Auslegung des Bebauungsplanes zu. Die Mitglieder in der Zweckverbandsversammlung wurden ermächtigt, der Beschlussfassung entsprechend zu zustimmen.

Unabhängig von der Westerweiterung forderte ein Teil des Gremiums die Verwaltung auf, in einer der nächsten Sitzungen eine Vorlage zur südlichen Erweiterung des Zweckverbandes zu erarbeiten, wobei der Schutz der Landebahn als Biotop absolut Vorrang haben solle. Vor allem der südliche und nördliche Abstand zum Biotop sollte dabei Berücksichtigung finden.

Die Verwaltung sicherte eine Vorlage vor der Sommerpause zu.

Widmung nach §5 des Straßengesetzes (StrG)

Einen formalen Beschluss zur Widmung des P und R Parkplatzes als öffentliche Verkehrsfläche inklusive Gehweg und Fahrbahn fasste das Gremium ohne Aussprache. Eine entsprechende Vorlage hatte das Verfahren erläutert.

Bebauungsplan „Hochhalter, 2. Änderung)

Der Bebauungsplan „Hochhalter 2. Änderung“ war schon mehrfach Gegenstand der Beratung im Gemeinderat. Nunmehr ging es darum, die Abwägung zu den eingebrachten Anregungen zu beschließen und den Satzungsbeschluss zu fassen. Ohne Aussprache stimmte das Gremium sowohl der Abwägung als auch dem Satzungsbeschluss einstimmig zu.

Bebauungsplan „Goethestraße, 3. Änderung im Bereich Bonlanden“

Nicht beschlussfähig war das Gremium bei der Aufstellung des Bebauungsplanes „Goethestraße, 3. Änderung im Bereich Bonlanden“. Der Hintergrund dieser seltenen kommunalverfassungsrechtlichen Situation liegt in der hohen Anzahl an befangenen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. So beschloss Bürgermeister Jürgen Scholz, nur einen Sachvortrag zur geplanten innerörtlichen Nachverdichtung zu halten. Kernpunkt der geplanten Anpassung ist eine Vereinbarkeit zwischen Ökologie und Ökonomie. So ist die Erschließung über die Industriestraße vorgesehen mit zwei Ausfahrten in die Talstraße und in die Goethestraße, wobei diese entsprechend beschränkt bzw. nur als Notausfahrt gewidmet sein sollen.

Entlang der Talstraße soll in einem unterschiedlich breiten Korridor der Aischbach renaturiert werden und wieder offen mäandrieren können. Gleichzeitig sieht der Planungsentwurf vor, diesen Streifen von der Industriestraße bis zum Verbindungsweg Goethe-/ Talstraße als kleinen Park zu gestalten.

Die Haupteerschließungsachse soll beidseitig mit Mehrfamilien-/Einzel- und Doppelhäusern bebaut werden können, wobei man darüber nachdenke, dem städtebaulichen Gestalten einen größeren Freiraum einzuräumen.

Das Niederschlagswasser wird in den Aischbach geleitet, wobei die Renaturierung der bisherigen Verdoldung als zusätzlicher Puffer zur Verfügung stehe, so Scholz weiter. Insgesamt sei die jetzt vorgelegte Planung sehr zukunftsorientiert und beinhalte alle Komponenten eines ökologischen Bauens.

Die Redebeiträge aus der Mitte des Gremiums lobten den Entwurf als gelungen und sehr attraktiv. Diskutiert werden müsse noch die Anbindung an die Tal- und Goethestraße.

Die gesamte Fläche soll in einem Umlegungsverfahren von der Gemeinde erworben und dann den noch festzulegenden Kriterien entsprechend wieder veräußert werden. Die Bruttobaulandfläche des Gebietes beträgt rund 2,9 ha, während sich die reine bebaubare Fläche auf rund 1,4 ha reduziert.

Auf Grund der rechtlichen Notwendigkeit wird der Gemeinderat das Thema in der nächsten Sitzung erneut behandeln.

Nach dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ konnte die Sitzung um 21:10 Uhr geschlossen werden. Eine kurze nichtöffentliche folgte im Anschluss.